

## GEBURTSTAGE

### Gerhard Vogt wurde Sechzig

Gerhard Vogt, Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf, vollendete am 16. September 1988 sein 60. Lebensjahr.

Vogt war von 1963 bis 1971 zunächst Referent, später Geschäftsführer in der Bundesärz-



Foto: Archiv/Rh/AB1

Gerhard Vogt

tekammer. Zu seinen Aufgabengebieten gehörte in dieser Zeit insbesondere das Referat „Krankenhauswesen“. Auf Wunsch des BÄK-Vorstandes führte er auch nach seinem Wechsel in die Ärztekammer Nordrhein jahrelang die Geschäfte der Krankenhausgremien der Bundesärztekammer weiter. Dabei hat er sich besondere Verdienste um das Zustandekommen der „Leitsätze zur Struktur der Krankenhäuser und ihres ärztlichen Dienstes erworben“, die 1972 vom 75. Deutschen Ärztetag in Westerland einstimmig gebilligt worden sind („Westländer Leitsätze“). Nicht zuletzt seinem Engagement und seiner Fähigkeit, bei Wahrung von Grundsätzen – basierend auf außergewöhnlichem Sachverstand – tragfähige Kompromisse zu erarbeiten, war es zu danken, daß Sprecher aller am Krankenhauswesen beteiligten und interessierten Ärztegruppen die Vorlage der Bundesärztekammer begrüßten, nachdem der Entwurf für diese Leitsätze in sehr eingehenden und lange Zeit kontroversen Beratungen im Krankenhausausschuß der Bundesärztekammer, damals unter dem Vorsitz von Dr. Günther Haenisch (Hamburg), verabschiedet worden war. Es beeinträchtigt nicht die Verdienste Vogts, daß diese

Leitsätze von der Gesetzgebung in Bund und Ländern und von den Krankenhausträgern nicht zu einer sinnvollen Weiterentwicklung des Krankenhauswesens genutzt worden sind; manche unserer heutigen Probleme im Krankenhaus wären durch sie längst gelöst oder gar nicht aufgetreten. Für eine wahrhafte Reform der Struktur unserer Krankenhäuser und ihres ärztlichen Dienstes sind die damals erarbeiteten Leitsätze heute noch so aktuell wie vor 16 Jahren.

Als Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein leitet Gerhard Vogt seit 1971 den Bereich Allgemeine Fragen der Gesundheits-, Sozial- und Berufspolitik. Auch Krankenhausfragen gehören weiterhin zu seinem Aufgabengebiet, außerdem u. a. die Hochschulgesetzgebung und die Öffentlichkeitsarbeit. In letzterer Eigenschaft zeichnet er auch als Schriftleiter für das „Rheinische Ärzteblatt“ verantwortlich.

Für seine Verdienste um die Ärzteschaft und um das Gesundheitswesen hat der Vorstand der Bundesärztekammer Gerhard Vogt bereits 1978 mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet.

Karsten Vilmar

**Dr. med. Rudolf Paulsen**, Orthopäde aus Hamburg, wird am 23. Oktober 90 Jahre alt.

Dr. Paulsen wurde in Heide/ Holstein geboren. In Kiel, Mar-

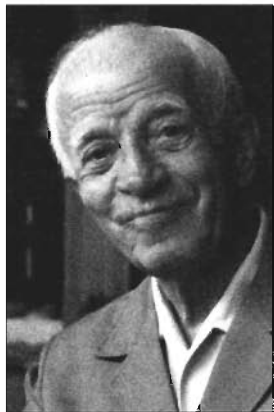


Foto: privat

Rudolf Paulsen

burg und Würzburg studierte er Medizin; danach bildete er sich zum Arzt für Chirurgie, Gynäkologie und Orthopädie weiter. Nach kurzer Tätigkeit als Landarzt in Albersdorf (Dithmarschen) übernahm Dr. Paulsen eine Facharztpraxis für Orthopädie in Hamburg, die er bis 1970 führte. Der im Ruhestand lebende Arzt wohnt heute in 2410 Mölln, Augustinum. EB

## GEWÄHLT

**Dr. med. Helmuth Klotz** (59), Arzt für Allgemeinmedizin aus Darmstadt/Neu-Kranichstein, ist von der Delegiertenversammlung der Landesärztekam-



Foto: Archiv

Helmuth Klotz

mer am 21. September mit großer Mehrheit in seinem Amt als Präsident der Landesärztekammer Hessen bestätigt worden. Dr. Klotz, der seit 1958 in Darmstadt niedergelassen ist, wurde am 1. November 1986 zum Nachfolger des am 1. Oktober 1986 verstorbenen langjährigen Kammerpräsidenten Dr. med. Wolfgang Bechtoldt zum Präsidenten der Ärztekammer Hessen gewählt, davor war Klotz Vizepräsident dieser Kammer. Dr. Klotz ist seit 1978 Vizepräsident der Bundesärztekammer.

**Dr. med. Wolfgang Furch** (52), Gynäkologe, Chefarzt an der Gynäkologischen Klinik Bad Nauheim, ist in seinem Amt als



Foto: Archiv

Wolfgang Furch

Vizepräsident ebenfalls bestätigt worden. Dr. Furch hat das Amt des Vizepräsidenten in der Landesärztekammer Hessen seit Ende 1986 inne. Er ist Vorsitzender des MB Hessen.

Als Beisitzer gehören dem Vorstand der Landesärztekammer Hessen an: **Dr. Margita Bert**, Frauenärztin; **Prof. Dr. Hans Joachim Bochnik**, Nervenarzt, Universität Frankfurt; **Dr. Ingrid Hasselblatt-Diedrich**, Chefärztin, Chirurgin; **Dr. Ulrich Herborn**, Internist; **Dr. Georg Holfelder**, Orthopäde; **Dr. Norbert Löschnhorn**, Allgemeinarzt; **Dr. Eckart Mende**, Radiologe; **Dr. Karl Nicklas**, Allgemeinarzt. EB

## BERUFEN

**Diplom-Soziologe Ortwin Runde** (44), seit 1981 Leiter des Amtes für Soziales und Rehabilitation in Hamburg, ist im Rahmen der Senatsumbildung nach



Foto: privat

Ortwin Runde

dem Rücktritt des Ersten Bürgermeisters der Freien Hansestadt Hamburg, Klaus von Dohnany, zum Senator für Arbeit, Soziales und Gesundheit ernannt worden (in Heft 41 war in der entsprechenden Meldung versehentlich ein falsches Foto veröffentlicht worden).

**Privatdozent Dr. med. Dr. rer. math. Dipl.-Phys. Helmut Schwilden** (39), bisher wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Anästhesiologie der Universität Bonn, trat am 1. Oktober 1988 als „Medizinischer Leiter“ in die Medizinisch Pharmazeutische Studiengesellschaft e. V. (MPS) und die Paul-Martini-Stiftung (PMS), beide Bonn-Bad Godesberg, ein. Dr. Schwilden ist für die wissenschaftlichen Projekte von MPS und PMS verantwortlich.

Dr. Schwilden erhielt 1983 die Approbation als Arzt, promovierte 1985 und habilitierte sich im Wintersemester 1987/88 im Fach Anästhesiologie an der Medizinischen Fakultät Bonn. EB